

Name der Wüstung	Namensvarianten	Alter	Standort	Geodaten möglich?
?		1945 bewohnte Holzbaracken	150 m südlich vom Waldhaus im Rehauer Forst	
?	Heute: Pfaffengrün	1618 wurde der Ort als Pfaffengrün wahrscheinlich wiederbesiedelt, der ursprüngliche Name ist ungewiss	Pfaffengrün	Ja
?			Grenzgebiet bei Carlsgrün bzw. Bad Steben	
Adlanz	Adlantz, Adlatz, Almeranz, Adolz, Atliz, Odlitz, Ottlanz	1425 als Wüstung erwähnt, temporäre Wüstung, zeitweilig verlassen und wiederbesiedelt	500 m westlich von Almbranz	Ja
Adlaß	Adoltz	Erstmalige Erwähnung 1398, bis 1421 - permanente Wüstung	Markersreuth	
Ahorn			Unter der Auffahrt der A9 bei Berg in Richtung Berlin	
Altlipperts	Altendorf	Die erste urkundliche Erwähnung des heutigen Ortsteil „Lipperts“ erfolgte im Jahre 1354. In einer Beschreibung über die Lüchauer in Leupoldsgrün/Lipperts wird von einer Flurbezeichnung „das alte Dorf“ nördlich der Autobahnunterführung bei Lipperts berichtet	Ca. 1,5 km nordwestlich vom heutigen Lipperts	Ja
Autengrün		1414 temporäre Wüstung, 1417 wieder besiedelt	Autengrün	Ja
Autengrün			600m südöstlich von Hallerstein	

Bärendörfel			Östlich von Neuhausen	
Birkenhof	Birkenhof, Birkenhoferb	Wüstung seit dem Dreißigjährigen Krieg	Südlich von Almbranz	
Birkhof, Brik	später Birkhoferb	Wüstung vielleicht seit dem Dreißigjährigen Krieg	Südlich von Almbranz	Grob
Burkelins	1332 Bu/e/rkelins (Mötsch/Witter LdGH A 117), 1423 Purckleyns	Erstmalige Erwähnung [1332-1340] bis 1423	Flur Bürglas südwestlich von Mödlenreuth am Bucheck	
Burkersreuth		Erwähnung 1332	Burkersreuth	Ja
Drechselhammer				
Dürrengrün		1381 bis 1386 erwähnt, 1408 Wüstung	Bei Helmbrechts, Flurname Ausfallstraße Haide	
Eberleinsmühle		In den 1930-igern wegen Ausbau der Strasse Geroldsgrün / Kronach abgerissen	Landkreisgrenze Hof/Kronach Dürrenwaid Nordhalben	ja
Eisenberg			Raum Stammbach	
Engelhardtgrün		Um 1524 bezeugt	Landkreisgrenze Hof/Kronach	
Entenlohe	Tennenlohe	Bis um 1960	Am Waldrand zwischen Gottfriedsreuth und Posterlitz	Ja
Erbsbühl			Bad Steben / Lochau	Ja

Erbsbühl		Bis 1906 (1910)	Zwischen Autengrün und Unterpferdt	
Erhardsreuth	Erhartzreüt, Erhartzreut	Erstmalige Erwähnung 1352	Wird zusammen mit Laubersreuth genannt, nördlich von Münchberg	
Eselsgütlein		1812	Südöstlich von Weidesgrün	
Eulenhammer		Temporäre Wüstung	Eulenhammer	Ja
Faßmannsreuth	Vaßmannsreuth	In den Urkunden von 1466 bis 1544 Wüstung, 1558 verzeichnet einen Neubau, temporäre Wüstung	Faßmannsreuth	Ja
Fohrenreuth		Temporäre Wüstung 1398	Fohrenreuth	Ja
Fußgrün		Erwähnt 1820, 1907 nicht mehr vorhanden	Ehemalige Gemeinde Bernstein am Wald, westlich von Göhren	
Gebhardts			Nördlich der Ringlasmühle zwischen Almbranz und Ahornberg	
Geigersmühle			Raum Münchberg	
Geithof		Erwähnt 1360	Ehemaliger Landkreis Münchberg	
Gereuth	Gerewt bey Steynbach	Erstmalige Erwähnung 1435	Raum Stammbach	
Gettengrün	Geilengrün (auch als eigene Wüstung angesehen), fälschlich Setteingrün, Gottengrün	Namensherkunft: Ghetto von Waldstein Ende 12. Jhd., urkundlich 1361, 1417, 1419, zur Gründung Hallersteins aufgegeben	Am Fuß des Berges Kreuzstein bei Hallerstein	Ja
Goldmühle			Dürrenwaid / Geroldsgrün	ja
Göppelsdorf	Goppelsdorf, Goppelshöhe	Erstmals 1610 erwähnt, 1805 als Wüstung genannt	Senftenhof oder unmittelbares Umfeld	Grob

Gottwaldsreuth	Gotwoltsrewt in der wüstung, Gottwaldsreuth, sonst Wustuben genant - Heute: Wustuben	1398 erstmals urkundlich erwähnt, 1414 als Wüstung bezeichnet	Wustuben	Ja
Götzengrund		1792 bereits vorhanden, 1907 noch vorhanden	Ehemalige Gemeinde Bernstein am Wald, nördlich Süßengut	
Grube	Grub	1386 und 1388 urkundlich erwähnt, wird 1408 als Wüstung fassbar	Zwischen Volkmannsgrün und Kleinschwarzenbach	
Grünau	Hausgrün	1360/65 erstmals genannt als Besitz der Raitenbacher, Wüstung ab 1417	Grünauer Vorwerk	Ja
Habermühle				
Haideck		Temporäre Wüstung 1390	Haideck	Ja
Harbretsreuth		1390	Zwischen Selbitz und Rodesgrün	
Harst	harscht, harßt, Harsch, Horst - laut Zeh identisch mit dem Weiler Hirschberg, dessen Bezeichnung von 1543 bis 1658	Erstmalige Erwähnung 1426; 1657 "1 wüste Herberge im Harst gelegen"; 1727: "1 wüste Herberge samt feldt u. wiesen im Horst gelegen"	Bei Pilgramsreuth, jetzt Waldbezeichnung	
Haselbach	Haselpach; die wu/e/stung zu hasselbach; die wisenn und wüstung an der Gryna wird der Haselbach genannt	Erstmalige Erwähnung 1283, nach 1413 als Wüstung erwähnt	"Die Wüstung Haselbach ist nach Angabe des Belegs von 1499 an der Grüna (Perlenbach) zu suchen." Graben eines Hammerwerks 750 m unterhalb Grünauer Mühle erkennbar.	

Hasenreuth		Durch Grenzsicherung der DDR verschwunden	Nördlich von Regnitzlosau, an der Straße von Gattendorf nach Triebel	Ja
Hausgrün	Husgrun; das Purcgut Hausgrün; haußgrün; bei der Hauersgrün; ein Fischbächlein, die Hauritzgrün genannt [!]	[1332-1340], 1335, 1358, Wüstung 1390, bis 1774 als Bezeichnung von Nutzflächen und Fischteichen	Zwischen Martinlamitz und Nonnenwald, die Siedlung Nonnenwald ist vermutlich aus Hausgrün hervorgegangen	Ja
Heinrichsgrün	Bärhaus	erbaut 1827, im Jahre 1843 abgebrannt	Lamitztal zwischen Geroldsgrün und Wolfersgrün	nein
Heitbreite	Hof	Einzelhof urkundlich genannt 1570	Einzelhof unterhalb Hilkersreuth, bei Kleischwarzenbach	
Hilkersreuth	Hilgertsreuth	1563 erstmals erwähnt, bereits Wüstung. Nach 1774 wiederum Wüstung.	Zwischen Kleinschwarzenbach und der Schlegelmühle auf einer Anhöhe	
Hofteile	Hoffeld		Nordöstlich von Kleinschwarzenbach	Ja
Hohenberg			Bei Schauenstein	
Hohenrod	Hohengrund	1333 Hohenrod locus Castri est Episcopi et desolatum „zur hohen hochgelegenen Rodung“ (11)	1) Zwischen Lichtenberg und Wallenfels? 2) Südwestlich Lichtenberg ist der „Hohrad-Wald“. Im sog. Schwarzenbacher Wald gibt es eine Benennung „die hohe Ruh“, die möglicherweise der letzte Anklang an die Wüstung Hohenrod darstellt. (12) 3) Burgstall Hohenrod?	
Hohenthann	Hohe Tanne, Hohentanne	1505 im Urbar Stadtsteinachs (13) erwähnt, 1831 noch vorhanden, nach Verkauf an den Staat 1856 abgebrochen	Nordwestabhang des Döbraberges, ehemalige Gemeinde Döbra	
Hornice	Hornitz (eingedeutscht?)	Slawische Gründung? Im Dreißigjährigen Krieg abgebrannt	Nördlich von Carlsgrün, Muschwitzgrund, unterhalb des "rauen Kulms"	

Jaithof	Jaythofe	1386 und 1388 urkundlich erwähnt, 1408 Wüstung	Bei Helmbrechts - nahe Burkersreuth?	Nein
Kapelle		1691	Südlich von Schauenstein	
Kefergrün	Käfergrün, Keferngrün, Keferngrun an der Selwiz	1373 erstmals urkundlich, zwischen 1408 und 1497 aufgegeben, genannt bis 1692 ? Errichtung der Geigersmühle auf Siedlungsrest	Bei Ottengrün an der Selbitz	
Keilmühle		1792 beim Rittergut Schwarzenstein (15), 1862 unter den aktiven Mühlen nicht genannt (16)	1000m Westnordwest von Gottsmannsgrün im Lahmgrund (8)	
Keilmühle				
Kleppermühle	Klappermühle, Klapperer	wahrscheinlich 1471 als Lehen des Jörg Rabensteiner, erste urkundliche Erwähnung 1581	3 km NW von Schönwald, direkt an der Landkreisgrenze	Ja
Köschleins	Kochleins, Keßlas, am Koschleßharst, am Keschleß, im Koschleß in der Wüstung, im Keßel	Bereits 1390 als Wüstung erwähnt, als Ortsbezeichnung bis 1727 verwendet	In einem Talgrund bei Pilgramsreuth zwischen Hohehäuser und Petersberg gelegen	
Kostengeru/e/te		Erstmalige Erwähnung [1332-1340]	genau Lage nicht bekannt; im ehemaligen Bezirksamt Hof	
Krömen	1421 Krumm, 1422 Kromen, 1435 zu Kromen	1421 Wüstung	Zwischen Förstenreuth und Ahornis	
Kühschwitz		Temporäre Wüstung 1398	Kühschwitz	Ja

Kuttenschloss	Turmhügelanlage Martinsreuth	14. bis 15. Jahrhundert	Nördlich von Martinsreuth	Ja
Lauterbach		1402	Bei Volkmannsgrün	
Lehstenhammer	Heute: Kollerhammer		Kollerhammer	
Leuplidsgrün		1335 Wüstung	Leupoldsgrün oder in dessen Nähe	
Lichtentann	Lichtenheim?	1398 bereits Wüstung, 1414 (27), Lichtenheim 1468 (27), Lichtenheim im Landbuch 1502 als Wüstung	Zwischen Wustuben und Holareuth	Grob
Löwitz	Lewicz; Lewbicz; lewyze; Lebicz; eine Wüstung, genannt lebitz; Lewiz, die Wüstung	Erstmalige Erwähnung 1387, von 1449 bis 1750 als Wüstung bezeichnet, auch Waldname - temporäre Wüstung, verlassen und wiederbesiedelt	Löwitz - 3 km nord-nordöstlich von Rehau	Ja
Mangoldsgrün	Mangoldsreuth	Zuletzt 1360 genannt.	Ehemaliger Landkreis Münchberg, bei Gefrees	Nein
Meierhof (Oberer)			Hallerstein; Herrenhof; von Völkenreuth her kommend, in Höhe des Feuerwehrhauses kleiner Weg rechts	
Meierhof (Unterer)		Nach Radiokarbonmethode 10 Jh, geschätzt jedoch auf 12. Jh.	Oberhalb Förmitz, Richtung Lohmühle; im Wald (Dietel); zwischen Albertsberg und Lohmühle im Wald (Dengler)	
Merbotengrün	Merbotengrunne, falsche Schreibweise: Merbotenbrune	Erstmalige Erwähnung 1352	Raum Münchberg	
Modlitz	Modliz, Modlaz, Modlatz, schloßfeld, Schloßacker		Westlich von Almbranz, südlich von der Wüstung Adlanz	Ja

Mühlhausen	Mu/e/llehusen; czu mulhausen czwene wuste hofe; am Holz Mühlhausen, itzt der Donnerbühl genannt - Möglicherweise der ursprüngliche Name von Unterschieda	[1332-1340] bis 1592, der Name meint in Urkunden zuletzt ein Waldgebiet statt des ursprünglichen Dorfnamens	Zwischen Schwarzenbach und Kirchenlamitz im Bereich von Unterschieda, Waldbad und Entenloh. (4) "Die Wüstung Mühlhausen ist auf der westlichen Seite des großen Kornberges zwischen Neuenhammer und Nonnenwald, d.h. also ungefähr im Einzugsgebiet des Schwarzbaches zu suchen" (29)	Grob, zwei Theorien
Mühlkamm		Entstand 1822, erwähnt 1907, war 1927 abgebrannt und wurde nicht wieder aufgebaut	Ehemalige Gemeinde Bernstein am Wald, nahe dem Götzengrund	
Murringhof	Heute Schloss Hofeck; vff dem Sitze, Mu/e/rringshofe; von des hoffs wegen murrings hof genannt; den hof des Murrings hof genannt, ober Kotzgaw [Unterkotzau] gelegen	1379-1398 urkundlich (als Wüstung) erwähnt? Hof seit 1238 genannt. 1972 wiederaufgebaut.	Schloss Hofeck	Ja
Neidhof			Bei Rothleiten	
Neumühle			Geroldsgrün / Dürrenwaid	ja
Nieder- und Obergattendorf			Bei Gattendorf	
Niederförmitz	Niederformitz, Nydern Formenz, Niedernförmitz	Lehensurkunden der Burggrafen und Markgrafen von 1407 bis vor 1515	Zwischen Hallerstein und Förmitz	
Nymmersdorf	Nymmersdorff	Erstmalige Erwähnung 1361	Nordwestlich von Münchberg bei Gottersdorf und Unfriedsdorf oder in der Nähe von Weißdorf	
Ort		1469	Südlich von Helmbrechts	

Otkilsgereuth	Ockilsgeru/e/te	Der einzige urkundliche Beleg steht im Hennebergischen Lehenbuch [1332-1340].	erwähnt bei Schlegel, Fleisnitz, Losnitz und Poppenreuth	
Pappenfeld	Pappenwelt	Erstmalige Erwähnung 1408	Bei Altpoppenreuth oder bei Buceck (Gde. Gefrees)	
Peckforenmühle				
Perücke		erbaut zu Lebzeiten des Pfarrers Michael Müller (1736 bis 1819)	Hausname bzw. Flurname bei Issigau, gelegen von Issigau Richtung Blankenstein am Weiler Wolfstein, heute im Volksmund "Parrück" genannt, es gibt heute noch die Waldbezeichnung "Perückenkopf" bei ehemaligem Forsthaus	
Pietschhausen		1509 Wüstung	Zwischen Froschgrün und Marxgrün	
Pilgramsreuth		Wüstung 1390 und 1414, von 1400 bis 1409 bewohnt, temporäre Wüstung	Pilgramsreuth	Ja
Pitschhausen	Pest-Petzhausen 1507	1507 urkundlich erwähnt, zuletzt erwähnt 1634, wohl im Dreißigjährigen Krieg untergegangen	Bei Selbitz	

Prex			Östlich des Weilers Prexhäuser, Gemarkung Lauterbach	
Pulschnitz	Pu/e/Isnitz, Pulßniz	1402 bereits wüst. Die Nachbargemeinden haben das Kulturland weiter bewirtschaftet. 1812 war der Ort immer noch unbewohnt. - Temporäre Wüstung, verlassen, dann wiederbesiedelt	Bei Poppenreuth	
Rauhenleiten			Heute Flur "Rauhe Leite"	
Rehau		Temporäre Wüstung 1390	Rehau	Ja
Reuschen		1402	Östlich von Volkmannsgrün	
Roglersreuth			Faßmannsreuth	Ja
Röllmühle		Temporäre Wüstung	Röllmühle	Ja
Saalhammer				
Saldorf		Erwähnt [1332-1340], 1398 abgegangen	An der Saale unterhalb von Oppenroth, Flurname Saalholz	Grob
Sauanger			Bei Hallerstein	
Schaumberg				
Schneckengrün		Temporäre Wüstung	Bei Naila	
Schöberleinshof			Wendlershof bei Silberbach	
Schönau		1400	Bei Schauenstein, am Schönauer Bach	
Schönberg		Erwähnt 1398, als Wüstung 1509 verkauft	2km nordöstlich von Neudorf	

Schönberg			Bei Leupoldsgrün	
Seibothengrün	Seywottengrun, Seybottengrun	Nur 1468 urkundlich erwähnt, Wüstung im Landbuch von Hof 1502	Bei Oberkotzau	
Seifriedsreuth		Name nach dem 30jährigen Krieg nicht mehr gebräuchlich	Frühere Bezeichnung des unteren Teils von Eppenreuth, darin aufgegangen oder Wüstung	Ja
Seldenreuth		1920 als wüst bezeichnet, der Ort ist verschwunden - Existenz offenbar vor 1692 bis vor 1920	Bei Schwarzenbach an der Saale	
Selhofen			Bei Selbitz	
Staudenmühle				
Stegmühle		1949	Östlich von Marlesreuth	
Teufelsgrund		Erwähnt 1692 (18)	Bei Bernstein am Wald	
Trautmannsgrün			Zwischen Fattigau und Langenbach	
Trefenreuth			Nördlich von Schönwind	
Troschenreuth			Nördlich Oberhartmannsreuth	

Ulrichsmühle	Ulrichs-Mühl	Erstmalige Erwähnung 1692	bei Oppenroth am Ulrichsbach, in der Nähe des Ulrich-Holzes	
Unbenannte Waldkapelle		Nach 1283 (erstmalige Erwähnung Haselbach), die Kapelle diente den Hüttenleute von Eulenhämmer (vor 1373 als Ulenhammer), Haselbach, Grünau und Schönwind (Hämmer vor 1372).	auf einem erhöhten Felsen in der Waldabteilung "Kapelle" (beim Perlenhaus)	
Unterdorf			Östlich von Sigmundgrün	
Wazzerhof	Wazzerhoff zu Steynbach	Von 1384 bis 1419	Hier ist nicht sicher, ob Stammbach (1326-28 Steinpach) oder Steinbach gemeint ist. (Steinbach liegt im Altkr. Stadtsteinach)	
Welkers	zom Welkyrs ("Welkyes" bei Haberlah-Pohl)	Erstmalige Erwähnung 1335	Der Flurname "Welkers" bezeichnet ein Gebiet im Nordwesten von Stammbach	
Wieden	Oberwieden, Unterwieden	Durch Grenzsicherung der DDR verschwunden	An den Ortsteil Mittelähmmer anschließend	Ja
Winselsburg		Hofer Landbuch 1502	in der gleichnamigen Waldabteilung östlich von Rehau	
Wölfsbühl			Östlich der Timpermühle	
Workenreuth	Börckenreuw (= <u>Birkenreuth</u>) nach Warg	1502 "das pirkich" östlich von Martinlamitz	Bei Quellenreuth	
Wrenreut	Brennreuth	1376 noch keine Wüstung	Bei Rehau	

Wu/e/rbotin		Der einzige urkundliche Beleg steht im Hennebergischen Lehenbuch [1332-1340].	Ziegelhöfer/Hey und Schwarz lokalisieren die Wüstung in den Altkr. Wunsiedel. Im Lehenbuch steht der Ort jedoch zw. Döhlau und den "Fleischbänken der Stadt Hof"	
Wüstenbrunn		bereits 1390 als wüst bezeichnet - 1450 Wiederaufbau	Wüstenbrunn, südöstlich von Pilgramsreuth	Ja
Wüstengesees	zu Wustengeseß	Erstmalige Erwähnung 1421, vermutlich schon wüst	Bei Straas	
Wüstengosen		Erstmalige Erwähnung 1399 (bei Haberlah-Pohl als permanente Wüstung bezeichnet)	Nach Ernst Schwarz lag die Wüstung am Gosenberg [nicht sicher ob es diesen Bergnamen heute noch gibt]. Der Ort wird zusammen mit Gottschalk und den "Puchberg ob Seilwitz (= Seulbitz)" erwähnt. Evtl. n. oder nö. von Münchberg	
Wüstengrün			Bei Mühldorf	
Wüstenleupoldsgrün	zu wusten leupoldsgrun, zu Wustenleupolcz-grün	Zwischen 1335 und 1387 urkundlich erwähnt.	zwischen Selbitz und Hartungs	
Wüstensaal		1361 erstmals urkundlich, 1479 Wüstung, im 19. Jahrhundert neu angelegt	Wüstensaal	Ja
Zeck			Bei Trogen	

<p>Zilkenreuth, Sickenreuth</p>	<p>Zilgengenru/e/te [genru/e/te ist verschrieben], Zylekenreut beÿ Lesten, Zilchenreüt, Sickhenreuth beÿ Lesten (heute Lösten), temporäre Wüstung: Verlassen und später wiederbesiedelt</p>	<p>[1332-1340] erstmals urkundlich erwähnt. Bereits 1545 als Wüstung fassbar, 1789 war Sickenreuth noch wüst. Die Flur wurde von einem Querenbacher Bauern bewirtschaftet.</p>	<p>Ca. 1,5 km südlich von Querenbach, an der A9</p>	
-------------------------------------	---	--	---	--

Gemeinde	Beschreibung	Quellen	Literatur	Ansprechpartner	Kategorie
Rehau	Baracken, gefasste Quelle in der Nähe			Winfried Wölfel	Unsicher, Baracke
Oberkotzau	Dorf				Wüstung temporär
Bad Steben	Baracke			Eva Spörl	Unsicher, Baracke
Schauenstein	Am Eisensteinweg, Flurname "Kemnathen Acker" beim ehemaligen Rittergut der von Lüchau auf Hartungs - gedeutet als genetivischer Ortsname zum Personennamen Adaland	Geländespuren, Flurnamen, urkundliche Erwähnung	27,28	Helmut Becher, Almbranz	Wüstung temporär
Münchberg	"1398 hat Hans von Wolfsriegel die Wüstung zum Adoltz an die Zollern verkauft". Genetivischer Ortsname (wohl zu einem Personennamen)	Urkundliche Erwähnung	24	Nach Helmut Becher existiert diese Wüstung nicht, sondern ist ein Abschreibfehler	Unsicher
Berg	Grundmauern, mittelalterliche Kapellenwüstung		20		Unsicher, Kapelle
Leupoldsgrün	Die Radialhufenfluren des Dorfes sind bis heute noch sichtbar		51	Eva Spörl	Quellen fehlen
Oberkotzau		Urkundliche Erwähnung	3		Wüstung temporär
Schwarzenbach an der Saale	Noch vorhandener Brunnen	Flurname, Brunnen, keine Urkunden	39		Wüstung

Rehau				Ernst Schnabel	Quellen fehlen
Helmbrechts	"Welches das Birk ist, das in dem I Th. II Hauptst.S 159 beschrieben worden alwo aber um diesen conradsreuthischen Lehen nichts...weil der Hof jetzt öde lieget und viel leicht in dem dreysig jährigen Krieg verwust wurd wie es im hiesigen mehreren ergangen. Die angehörigen Stücke wurde einzeln verliehen." (38)	Flurname		38	Wüstung
Helmbrechts	"Alwo aber von diesen konradsreuthschen Lehen nichts mehr da ist, weil der Hof jetzt öde lieget und vielleicht im dreysigjährigen Krieg verwustes worden ist, wie es in hiesigen mehreren ergangen. Die dazugehörigen Stücke sind einzeln verliehen."			38	Wüstung
Gefrees (Landkreis Bayreuth)	1423 Einzelhof; Zu mhd. burc 'umschlossener, befestigter Ort; Burg, Schloß' mit dem Endelement - (i)lins, oder zu einem PN *Burgelin. (28)	Urkundliche Erwähnung (Lehenbuch), Flurname	5,23,24,28,33		Wüstung
Helmbrechts	Name von mittelhochdeutsch "burc" (umschlossener befestigter Ort/Burg/Schloss), später zu Personennamen wie Burghard, Burgher gebildet		24,25,33		Wüstung
Naila	Die Familie Drechsel hatte Hämmer in Ober- und Unterklingsporn, Marxgrün und Kleinschmieden			27	Wüstung
Helmbrechts		Urkunden, Flurname, Bodenfunde	19,23,24,40,44,50		Wüstung
Grenze Landkreis Hof / Kronach				Hilmar Ströhlein, Silberstein	Mühle
Stambach			23,24,40		Wüstung
Wolfersgrün	Ehemalige Einzel	Urkundliche Erwähnung, Uraufnahme			Quellen fehlen
Schwarzenbach an der Saale	Einzelhof am Waldrand, letzte Mauerreste in den 1980er Jahren noch sichtbar	Uraufnahme		Winfried Wölfel	Wüstung, Einzelhof
Bad Steben	heute noch gut sichtbare Umfriedung, bis 2 m hoch	Uraufnahme			Unsicher

Oberkotzau	Einzelhof im Autengrüner Wald, Rodungsbereich heute noch sichtbar, heute dort auch Teich mit Eigenquellen	Uraufnahme, Grundbuch, Chroniken		7		Wüstung, Einzelhof
Münchberg ?	"Rodungssiedlung des Erhart", 1352 IV 7 verkauft Albrecht Nothalf von Thierstein den Zehnt dieses Ortes	Urkundliche Erwähnung	19,23,24,27			Wüstung
				51		Quellen fehlen
Rehau				30		Wüstung temporär
Rehau	Besitz der von Felitzsch, auch Reitzenstein und Rabensteiner von Döhlau	Urkunden		29		Wüstung temporär
Rehau				30		Wüstung temporär
Schwarzenbach am Wald	Ehemalige Einzel, 1820 drei Einwohner	Topografische Karten		8,9		Wüstung, Einzelhof
Konradsreuth/Münchberg		Topografische Karte				Quellen fehlen
Münchberg	Geschichtsträchtige Mühle, die erst in der heutigen Zeit abgerissen wurde					Mühle
		Urkundliche Erwähnung		23,24		Wüstung
Stammbach		Urkundliche Erwähnung	23,27,40			Wüstung
Schwarzenbach an der Saale	Heute Lichtung durchzogen vom Übermaßbach	Urkundliche Erwähnung, Flurnamen	2, 3,23,24,27,39,40 Wikipedia-Artikel			Wüstung
Geroldgrün					Hilmar Ströhlein, Silberstein	Mühle
Stammbach	1838 wurden Bodenfunde freigelegt, darunter Reste des Fundaments eines Wohnhauses, nach Mitteilung von Karl Walther vermutlich auf der Linie Galgenberg - Horlachen, dort Grenzertragsböden	Urkundliche Erwähnung, Bodenfunde 1838	23,24,34,40			Wüstung

Oberkotzau	Dorf	Chronik	7,27		Wüstung temporär
Schwarzenbach am Wald	Ehemalige Einzel		10		Wüstung, Einzelhof
Schauenstein/ Helmbrechts	Zu mittelhochdeutsch gruobe "Grube, Steinbruch, Loch"	Urkundliche Erwähnung, Flurname	24,27,40,44,46		Wüstung
Schönwald (Landkreis Wunsiedel)		Urkunden	29		Wüstung
Berg				Eva Spörl	Mühle
Oberkotzau			30		Wüstung temporär
			51		Quellen fehlen
Rehau	Namenherkunft: "Siedlung beim Wald auf einem Horst"		29;30		Wüstung
Rehau, südöstlich Sophienreuth (Lkr. Wunsiedel)	Urkundliche Erwähnung, Flurkarte von 1851: "denn die zur Rehauer Flur gehörenden Wiesen im Perlenbachtal reichen ... bis Sophienreuth", der Name bedeutet "Siedlung am Bach, an dem Haselstauden stehen". Möglicherweise identisch mit dem "Grünauer Vorwerk", Einöde; wahrscheinlich die einzige menschliche Behausung, die von dem einst hier schon 1414 als wüst bezeichneten "Grynaw" übrig geblieben ist. Ebenfalls im Grenzgebiet zwischen Rehau und Schönwald an der Gröna liegen die Wüstungen Grünau, Niederreutbach und evtl. Beckelhammer	Urkundliche Erwähnung, Flurkarte von 1851	29;30		Wüstung

Regnitzlosau, Triebel/Vogtl.		Brunnen, Fundamentreste, Flurnamen, Landkarten			Wüstung
Schwarzenbach an der Saale	Flurname bis zur Flurbereinigung, bei (31) als Vorwerk und Gut bezeichnet, weiteres Hausgrün siehe Grünau	Urkundliche Erwähnung	4, 5,24,29,30,31 Wikipedia-Artikel		Wüstung
Geroldsgrün	Einzel	Kirchenbuch, Besitzer Heinrich Philipp Bär			Wüstung, Einzelhof
Helmbrechts	Eingegangener Einzelhof.			43	Wüstung, Einzelhof
Helmbrechts	Die landwirtschaftlichen Nutzflächen bearbeiteten im 18. Jh. die Kleinschwarzenbacher Bauern, 1774 erwähnt mit einem ebenfalls verschwundenen Schafhof, heute noch Brunnen sichtbar	Urkundliche Erwähnung, Flurname, Brunnen	23,24,35,36,42,43,46		Wüstung
Helmbrechts		Grabungen		46	Wüstung
Schauenstein				19	Wüstung
Schwarzenbach am Wald? Gemeindefreier Staatswald?		Urkundliche Erwähnung	11,12,27		Wüstung
Schwarzenbach am Wald	Ehemalige Einzel, „eine Einzel unter dem Döbraberge mitternachtswärts“ (14)	Urbar (13)		13,14	Wüstung, Einzelhof
Bad Steben	Vermutete Namensherkunft: Slaw. *Gorьnica zu *gora "Berg". Vgl. den Flurnamrn Horitzen (Lkr. Bamberg) 1762 die Göritzen. Der Wandel g zu h ist mundartlich bedingt.	Chronik Spörl			Wüstung

Helmbrechts	"zum Jagdhof"	Urkundliche Erwähnung	23,24,27,40,44		Wüstung
			51		Quellen fehlen
Helmbrechts	"zur Grün, auf der es viele Käfer oder Heuschrecken gibt"?, Vielleicht ist hier eher an einen Personennamen (Übernamen) zu denken	Urkundliche Erwähnung	23,24,27,40		Wüstung
Schwarzenbach am Wald			8,16		Mühle
Schwarzenbach am Wald				Eva Spörl	Quellen fehlen
Rehau/Schönwald (Landkreis Wunsiedel)	allmählich verfallend, Neubau zur Fischzucht in der Nähe, diverse Grenzsteine in unmittelbarer Umgebung	Urkundliche Erwähnung	3		Mühle
Rehau	1977 waren noch Reste der Wüstung im Talgrund erkennbar, der Name könnte vom slawischen kozlina = Ziegenweide stammen, Besitz der Hirschberger, später Rabensteiner zu Döhlau	Urkunden	29;30		Wüstung
	Slawisch-deutscher Mischnamen: Erstglied zum slaw. Personennamen (Übernamen) *Kost' (= Knochen)	Urkundliche Erwähnung (Lehenbuch): "Kostengeru/e/te mit allem und mit dem zehenden"	5,27		Wüstung
Stambach? Münchberg?	1421 hat ein Ulrich Fras aus Förstenreuh den Zehnt der Wüstung Krumm erhalten - Zu mhd. krum, krum 'krumm, gekrümmt'	Urkundliche Erwähnung	23,24,27		Wüstung
Rehau			30		Wüstung temporär

Konradsreuth	Vormals viereckiges Gebäude umgeben von einem tiefen Graben, befestigtes Lager für Bergbauausbeute des Hofer Hospitals, keine eigentliche Wüstung	Geländespuren, Sagen, keine urkundliche Erwähnung		45	Unsicher, Turmhügel oder befestigtes Lager
Schauenstein			4,27,51 (1402)		Wüstung
Helmbrechts				27	Wüstung
Leupoldsgrün	Dorf	Urkundliche Erwähnung			Wüstung temporär
Oberkotzau	Vermutliche ehemalige Einzel, Rodungsbereich in kleinem Bereich aufgeforstet, sonst noch gut erkennbar, allerdings weitere Aufforstung, <u>ehemaliger Teich mit langgezogener Rinne als Zulauf</u>	Flurname, Landbuch von Hof	21,27,49		Wüstung, Einzelhof
Rehau	Ursprünglicher Gewässername: slaw. *Lěvica = linker Bach; die Löwitz ist ein Zufluss des Höllbachs - bei Aufforstungsarbeiten vor 1920 Funde von Gemäuerresten, Sporen, Hufeisen und noch sichtbar <u>gewesene Ackerböden</u>	Urkundliche Erwähnung, Flurname, Bodenfunde	26,29,30		Wüstung temporär
		Urkundliche Erwähnung		23,24	Wüstung
Schwarzenbach an der Saale	Ehemaliger Herrenhof in Hallerstein - Wüstung oder in Hallerstein aufgegangen?			39	Wüstung, Herrenhof
Schwarzenbach an der Saale?, Weißdorf?	Pingen	Bodenfunde		39	Wüstung, Einzelhof
Münchberg	Name von "Zur Grün des Merboto"	Urkundliche Erwähnung	23,24,27,40		Wüstung
Schauenstein	Turmhügelanlage mit Flurnamen "das alte Schloßfeld", Steinmauerfeld, Scheub oder Spindelwiese, die Lange Wiese	Geländespuren, Flurnamen, Bodenfunde		Helmut Becher, Almbranz	Unsicher, Turmhügel

Schwarzenbach an der Saale	"Bei den Häusern bei der Mühle" - Nach Zeh (30) gab es noch eine verworfene Theorie des Standorts nach Warg zwischen Schwingen und Quellenreuth.	Urkundliche Erwähnung	4, 5,29,30,31,32 Wikipedia-Artikel		Wüstung
Schwarzenbach am Wald	Ehemalige Einzel			17	Wüstung, Einzelhof
Hof	"Zum Hof des Murring"	Urkundliche Erwähnung		27	Wüstung, Herrenhof
Berg				27	Wüstung
					Hilmar Ströhlein, Silberstein
Gattendorf	Kirchgattendorf wurde ab 1499 Obergattendorf, Schlossgattendorf ab 1499 als Niedergattendorf erwähnt (mit Unterbrechungen bis 1800)			22	Wüstung
Schwarzenbach an der Saale		Urkundliche Erwähnung		39	Wüstung
Münchberg ? Weißdorf ?	Dem Ortsnamen liegt evtl. ein dt. Personenname mit dem Zweitglied mâri "berühmt" zugrunde. Nicht auszuschließen ist der slaw. Personenname Nimir.	Urkundliche Erwähnung		25	Wüstung
Helmbrechts		Urkundliche Erwähnung		24	Wüstung

Münchberg	Namenherkunft: "Rodungssiedlung des Otkilt, Otgild"	Urkundliche Erwähnung (Lehenbuch): "Ockilsgeru/e/te mit dem zehenden"	5,19,23,27		Wüstung
Stambach oder Gefrees (Lkr. Bayreuth)	gehörte den Wallenrodern (1244 bis Anfang 18.Jh.) und etlichen anderen Leuten und gehört in das Gericht Münchberg, möglicherweise Poppenreuth - Der Name bedeutet wahrscheinlich "(Siedlung am) Feld bei (Alt-) Poppenreuth"	Urkundliche Erwähnung	19,23,24		Wüstung
Schwarzenbach am Wald				Eva Spörl	Quellen fehlen
Issigau	Der Issigauer Pfarrer Michael Müller (1736-1819) hat bei der Erbauung des Hauses selbst mit Hand angelegt und dabei seine Perücke auf einen Pfahl gesteckt (daher der Name), 2013 konnte die Wüstung lokalisiert werden	Waldbezeichnung	19,27		Wüstung
Naila	Slawische Siedlung, 1509 in einer Urkunde der Herren von Reitzenstein im Zusammenhang mit einem Landverkauf eines "Poska zu Pietschhausen" erwähnt. Bereits 1509 war Pietschhausen verwüstet, niedergebrannt und von Bäumen und Sträuchern überwuchert. Trotz intensiver Grabungen und Ascheresten ist der genaue Standort noch unbekannt, wahrscheinlich im Waldgebiet "Steinreuth"	Urkundliche Erwähnung, Gemarkung	51		Wüstung
Rehau	1409 mit "Plochwerk" - Turmhügelanlage genannt, Besitz der Rabensteiner zu Döhlau, auch von Kotzau	Urkunden	29;30		Wüstung temporär
Selbitz	Name einer Waldung, Mitte des 18. Jahrhunderts noch Gebäudespuren sichtbar	Flurname, urkundliche Erwähnung	41		Wüstung

Selb (Landkreis Wunsiedel)				Ernst Schnabel	Quellen fehlen
Münchberg	Ursprünglicher Gewässername: 1482 an der Pulsnitz. Slaw. *Рыльница zu *рылати 'kriechen, langsam fließen'.	Urkundliche Erwähnung (Lehenbuch)	5,23,24,26,27		Wüstung
Köditz?			19		Wüstung
Rehau			30		Wüstung temporär
			51		Quellen fehlen
Rehau		Flurname			Quellen fehlen
Rehau			30		Wüstung temporär
Berg				Eva Spörl	Quellen fehlen
Weißdorf	Standort nach Karl Dietel, aber ohne Nachweis, weitere Geländespuren, Pingen am Waldrand	Urkundliche Erwähnung, Flurnamen	1,5,6,23		Wüstung
Schwarzenbach an der Saale		Flurname	39		Wüstung
Hof			40		Wüstung
Naila	Mit Wallschlösschen, 1786 von Stierlein/Hofmann kartiert		51		Wüstung temporär
Konradsreuth			27		Wüstung
Schauenstein			4,27,51 (1400)		Quellen fehlen
Schauenstein	"Markgraf Friedrich hat dem Lüchhauischen Geschlechte (am Sonntag nach Jubilate 1509) die Wüstung und Holz Schönberg (im Schauensteiner Forst) um 1400 fl abgekauft; letzte Erwähnung von Schönberg (als Nicht-Wüstung) 1398		40		Wüstung

Leupoldsgrün				Alfred Rauh	Quellen fehlen
Oberkotzau	"Zur Grün des Seibot, Siboto"	Urkundliche Erwähnung, Landbuch von Hof	27,49		Wüstung
Hof		Urkundliche Erwähnung	3,27		Wüstung
Schwarzenbach an der Saale	Der Ort soll 1692 bei Schwarzenbach/Saale bestanden haben Der Name wird als "Reut bei einer Selde" gedeutet. Selde: Hof und Gut eines Söldners (kein Soldat, sondern Kleinbauer, Häusler), der von seiner Landwirtschaft nicht leben konnte (auch Gütler genannt), der sich nebenbei als Tagelöhner oder Handwerker etwas hinzuverdienen musste	Urkundliche Erwähnung	27		Wüstung
Selbitz	"Ein Lehengütlein zu Selhofen am Götschenpühel genannt"		27		Wüstung
Schwarzenbach am Wald				Eva Spörl	Quellen fehlen
			51		Quellen fehlen
Schwarzenbach am Wald	Ehemalige Einzel		18		Wüstung, Einzelhof
Schwarzenbach an der Saale / Oberkotzau			30,31		Wüstung
Rehau? CZ?				Ernst Schnabel	Quellen fehlen
Gattendorf				Ernst Schnabel	Quellen fehlen

Weißdorf	"Hof, den 16 Februar 1797 - Am Ulrichsbach unter Jessen im Münchberger Amte war die Ulrichsmühle. Ebenfalls vor Zeiten ein Hammer. Die geschwächten Waldungen und der verminderte Bergbau machten aber, dass der Hammer einging." (37)	Urkundliche Erwähnung	27,36,37		Mühle
gemeindefrei (Staatsforst), Rehau	Die Steinreste wurden noch Anfang des 19 Jh. vom Rehauer Landrichter Rothlauf zum Wegebau verwendet	Erwähnung in der Rehauer Pfarrbeschreibung (lt. Zeh)		30	Unsicher, Kapelle
Rehau? CZ?				Ernst Schnabel	Quellen fehlen
Stammbach oder Marktleugast (Lkr. Kulmbach)		Urkundliche Erwähnung		24	Unsicher
Stammbach	Zum deutschen Personennamen Waldgaer, Welger (genetivischer Ortsname); Zum Beginn des 14. Jhs. Im Besitz der Feulner	Urkundliche Erwähnung		24,28	Wüstung
Regnitzlosau		Verbliebenes Haus auf bayerischer Seite			Wüstung
gemeindefrei (Staatsforst)	Ehemaliges herrschaftliches Jagdgut mit Hundezwinger das durch Blitzschlag zerstört wurde, bei Grabungen in den letzten Jahren fand man Gemäuer einer Siedlung, Gerücht einer gefundenen Burgglocke, angeblich im Rehauer Rathaus. Laut Sage im sumpfigen Boden versunken.	Urkundliche Erwähnung, Sage	30,47,48		Unsicher, Jagdgut
Rehau				Ernst Schnabel	Quellen fehlen
Schwarzenbach an der Saale	Im Besitz der Hirschberger.			30,31	Wüstung
Rehau	Vielleicht Bezug zu Waldabteilung "Brandreut"	Urkunde		30,31	Wüstung

Lkr. Hof oder Wunsiedel	Slaw. Grundform *Vъrbotin- mit der Bedeutung "Siedlung des Vъrbota"	Urkundliche Erwähnung (Lehenbuch): "zu Do/e/lin der hof, zu Wu/e/rbotin daz dritteil des zehenden, zu dem Hofe in der stat dri fleisbenke"	5,26,27		Wüstung
Rehau	Ehemaliges Reichslehen, danach Lehen der Kotzauer, Wiederaufbau 1450, heute noch als Einöde existierend. Auf der Waldwiese hinter dem Haus noch Grundmauern und offenen Kellereingänge sowie Brunnen zu sehen. Nach dem Ankauf durch den Kammerherren Achim von Arnim (nach 1872) wurden mehrere Höfe abgebrochen und Nadelholz angepflanzt. Ende des 18. J.h. noch 22 Häuser mit 13 Einwohnern	Urkundliche Erwähnung	3;30		Wüstung temporär
Münchberg	"Zum wüsten Wohnsitz"	Urkundliche Erwähnung	23,27,40		Wüstung
Konradsreuth? Schwarzenbach an der Saale?	Gosen ist wohl eine Umgestaltung von slaw. jasen = "Esche (Fraxinus)". Eine germanische Namengebung zum Verb jesan (= gären, schäumen) ist unwahrscheinlich, da kein Gewässername zugrunde liegt.	Urkundliche Erwähnung	23,25,26,27		Wüstung
Schauenstein			51	Alfred Rauh	Quellen fehlen
Leupoldsgrün? , Selbitz?	"Zur Grün des Leupold, Luitpold"	Urkundliche Erwähnung	27		Wüstung
Münchberg		Urkundliche Erwähnung	24		Wüstung temporär
Trogen			27		Wüstung

Stammbach	Das Erstglied des Ortsnamens ist wegen der unterschiedlichen Schreibweise nicht mehr zu deuten (vermutlich Personennamen)	Urkundliche Erwähnung (Lehenbuch)	5,23,24		Wüstung
-----------	---	-----------------------------------	---------	--	---------